

JULES SCHELVIS ur. 1921; Amsterdam



Tytuł fragmentu relacji	?Begrüßung? im Flugplatzlager
Zakres terytorialny i czasowy	Lublin; II wojna światowa
Słowa kluczowe	Lublin, Schelvis, Flugplatzlager Lublin, Transport, Lager, SS, Arbeit

?Begrüßung? im Flugplatzlager

Wir fuhren mit etwa sechs Juden auf einem Lastkraftwagen, der mit Holz beladen war. Wir mussten ganz nach oben klettern, um dort mitzufahren. Dann fuhr der Wagen wieder zurück und nahm die zweite Gruppe mit, auch wieder sechs ungefähr. Dann war Schluss; und die Zurückgebliebenen hatten Angst: Was ist mit uns? Ein Teil der Gruppe war in Lublin, das hatte der Fahrer gesagt, und die Zurückgebliebenen fragten sich, ob sie wohl auch noch dort hinkämen. Aber das geschah dann am folgenden Morgen. Wieder kam der Lastwagen und brachte uns nach Lublin, zum Alten Flughafen.

Wir kamen dort in ein Lager, ein viel größeres als Dorohuczka, und sahen beim Eintreten einen in unseren Augen damals riesigen Turm mit SS-Fahnen. Das sah ganz schlimm aus. Unser Eindruck war: Das ist nicht gut, das Lager. Wir wurden ausgeladen und beim Ausladen stand ein SS- oder SD-Mann dabei, ich weiß nicht, was für einen Rang er hatte. Er kam zu mir mit einer Peitsche und hielt mir seine Peitsche unter die Nase. „Von wo kommst Du?“ fragte er. „Ich komme aus Dorohuczka.“ „Nein“, sagte er, „das meine ich nicht. Aus welchem Land sind Sie?“ „Aus Holland.“ „Mmh“, sagte er, „holländisches Schweinefleisch, das schmeckt!“ Das war die erste Begrüßung im Alten Flughafen... Inzwischen war es Mittag geworden und wir wurden durch das Lager zu einigen Baracken geführt.

Unsere Aufgabe sollte es sein, diese Baracken abzureißen. Wir mussten hinein gehen. Es stank fürchterlich. In der Baracke lagen noch Juden, die halb tot waren und halb noch lebten. Ihre Exkremete lagen auf dem Boden. „Oh jeh, oh jeh“, dachte ich, „wohin sind wir gekommen, dass so etwas passieren konnte.“ Ich weiß nicht, was wir sonst noch dachten, aber wir dachten, so etwas gibt es nicht, wir dachten, das geht nicht gut ...

Nachdem wir später wussten, wo wir schlafen würden, hatten wir etwas frei und liefen im Lager umher. Da sahen wir Menschen, die Baumstämme trugen. Ganz alte Leute, die kaum noch laufen konnten, mussten schwere Baumstämme hin und her tragen. Es war nur Schikane, denn etwas später sahen wir dieselben Leute die Baumstämme in die andere Richtung tragen. Und wir haben gedacht: „Mein Gott, was ist hier los...?“

Data i miejsce nagrania	2007-09-13, Lublin
Rozmawiał/a	Tomasz Czajkowski
Transkrypcja	Ingo Grollmus
Prawa	Copyright © Ośrodek "Brama Grodzka - Teatr NN"